

**Jährlich 16 Hefte**  
(einschließlich 4 Spezialnummern).  
**Abonnementspreis**  
bei den Postämtern u. Buchhandlungen  
pro Halbjahr (inkl. der 3 Beiblätter):  
für Deutschland u. Österreich-Ungarn  
# 8.—, für alle übrigen Länder # 9.—  
Bei direkter Zusendung unter Streif-  
band erhöht sich der Preis um die  
Portoaposen.

# LEIPZIGER

**Insertionspreise:**  
 $\frac{1}{2}$  Seite # 120.—,  $\frac{1}{4}$  Seite # 60.—,  
 $\frac{1}{8}$  Seite # 40.—,  $\frac{1}{16}$  Seite # 30.—,  
 $\frac{1}{32}$  Seite # 18.—,  $\frac{1}{64}$  Seite # 12.—,  
 $\frac{1}{128}$  Seite # 9.—,  $\frac{1}{256}$  Seite # 4.50.  
 Bei Jahresaufträgen (16 Einschaltungen)  
 25 % Rabatt.

# Monatschrift für Textil-Industrie.

Illustriertes Fachjournal

für die Woll-, Baumwoll-, Seiden-, Leinen-, Hanf- und Jute-Industrie sowie für den Textil-Maschinenbau;  
 Spinnerei, Weberei, Wirkerei, Stickerei, Färberei, Druckerei, Bleicherei und Appretur.

Redaktion, Expedition u. Verlag:  
 Leipzig, Brommestraße 9,  
 Ecke Johannis-Allee.

Herausgegeben von Theodor Martins Textilverlag in Leipzig.

Fernsprech-Anschluß: No. 1058.  
 Telegramm-Adresse:  
 Textilschrift Leipzig.

Organ der  
 Sächsischen Textil-Berufsgenossenschaft.

Organ der  
 Norddeutschen Textil-Berufsgenossenschaft.

Organ der Vereinigung Sächsischer Spinnerei-Besitzer.

**№ 10.**  
 XXX. Jahrgang.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger  
 Quellenangabe gestattet.

**Leipzig,**  
 15. Oktober 1915.

Adresse für sämtliche Zuschriften und Geldsendungen: Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie, Leipzig, Brommestr. 9.



## Die Hartmann-Kämmaschine (Patent Alisy-Trübenbach).

[Nachdruck verboten.]

Von Professor Ing. Otto Reinhardt, Direktor der k. k. Fachschule für Textilindustrie in Reichenberg i. B.  
 (Fortsetzung.)

### Der Bewegungsmechanismus.

Die abgesetzten Bewegungen der arbeitenden Organe werden durchwegs von Kurvenscheiben abgeleitet, die auf zwei Exzenterwellen E und E' sitzen. Der Hauptantrieb ist aus Fig. 7\*) ersichtlich. Von der Hauptachse, die normal 320 minutliche Umdrehungen macht, wird durch die Räderübersetzung  $\frac{21}{84} = \frac{1}{4}$  die Exzenterwelle E angetrieben und von hier die höher liegende Welle E' durch zwei Räder gleicher Zähnezahle bewegt. Die Tourenzahl beider Exzenterwellen beträgt somit  $\frac{1}{4} \cdot 320 = 80$  in der Minute; daher vollzieht auch die Kämmaschine auf jeder Seite 80 minutliche Kammspiele bei normaler Geschwindigkeit.

Auf E befindet sich die Kurvenscheibe für die Schwingung des Kreiskammes, sowie ein Exzenter für die Zangenbewegung. Während E nur im Antriebskopf liegt, geht E' unter der Maschine hindurch an das entgegengesetzte Ende derselben und trägt hier je zwei Exzenter für die Speisung, für die Vorstechkämme und die Schlägerbewegung und noch ein zweites Exzenter für den Zangenmechanismus, der lediglich zur Unterstützung des auf der Welle E befindlichen dient. Die Abzugswalzen werden von zwei Kurvenscheiben, die im Antriebskopf untergebracht sind und hier eine eigene Exzenterwelle haben, betätigt.

Der gesamte Bewegungsmechanismus umfaßt folgende Einzeltriebe:

1. Die Bewegung des Kreiskammes,
2. " " der Zange,
3. " " des Speiseapparates,
4. " " des Vorstechkammes,
5. " " der Abzugswalzen,
6. " " des Schlägers.

### 1. Der Kreiskamm und seine Bewegung.

Die Kämmtrommel besitzt für jede Maschinenseite 17 Nadelleisten, welche entgegengesetzt gerichtet sind. Die außerordentlich sinnreiche Ausführung derselben ist aus der Abbildung Fig. 8\*) zu entnehmen, welche die Kämmtrommel rechts im fertigen Zustand, sowie links mit herausgenommenen Nadelleisten zeigt. Letztere werden in gefräste Nuten der Trommel eingelegt und durch einen aufgeschobenen Verschlußring festgehalten. Dieser auf dem Bilde unmittelbar unter den Kämmtrommeln dargestellte Ring besitzt einen vorstehenden Rand, der genau in die an jedem Ende der Nadelleisten befindlichen Einkerbungen eingreift. Um nun zu ermöglichen, daß jede beliebige Leiste unabhängig von allen anderen aus dem Satz herausgenommen werden kann, hat der Rand des Verschlußringes eine Aussparung. Dreht man also die beiderseitigen Ringe derart, daß die Aussparungen vor der zu lösenden Nadelleiste zu stehen kommen, so ist diese nicht mehr gehalten und kann ausgehoben werden. Diese Befestigungsart ist neu und mit großem Geschick gelöst. Im Vergleich zu den englischen Konstruktionen, bei denen beim Ausbessern und Ersetzen einzelner Stäbe das ganze Kammsegment abgeschraubt werden muß, bedeutet diese ebenso einfache wie sinnreiche Befestigungsart einen großen Fortschritt, weil das Auswechseln von Nadelleisten fast ohne Unterbrechung des Betriebes vorgenommen werden kann. Neuerdings führt die Sächsische Maschinenfabrik die Kämmtrommeln nicht mehr einteilig, sondern zweiteilig aus, um das Herausnehmen und Aufsetzen ganzer Trommeln zu erleichtern. Bisher mußte zu diesem Zwecke die Kammwalzenachse seitlich herausgezogen werden und dazu ist nicht immer in jedem Betriebe Platz genug vorhanden.

\*) Siehe Heft 9, S. 164.